Das Haus der Schmiedestraße 17
- Seine Geschichte und seine Besitzer -

Hans-Peter Wengel

Wir schreiben das Jahr 1862, als am 19. November des Jahres der Hutmacher Carl Hinrich Robert Krause in Kappeln Bürger wurde. Er war geboren am 23. Januar 1835 zu Dresden als Sohn des Maurergesellen Carl Christian Krause (geb. am 22.02.1802 in Vorder-Jessen, nahe Pirna im heutigen Landkreis Sächsische Schweiz) und dessen Ehefrau Johanna Christiane Butter, die auf dem Markt in Dresden einen Gemüsestand besaß. Carl Hinrich Robert Krause erhielt am 01.02.1835 in der Kreuzkirche zu Dresden die Kleinkindtaufe.

Carl Hinrich Robert Krause mit Ehefrau Sophie, geb. Schuffenhauer

Nach dem Willen seiner Eltern sollte C. H. Robert Krause den Beruf des Schuhmachers erlernen, doch dies war nicht der Beruf, den er sich gewählt hatte. So kam es dass C. H. Robert Krause wieder und wieder aus der Lehre fortlief. Nachdem die Geduld der Lehrer ein Ende hatte, ging einer dieser Lehrer zur Mutter, die auf dem Dresdner Markt an ihrem Gemüsestand weilte und sprach zu ihr: „Der Junge möchte kein Schuhmacher werden – er möchte Hutmacher werden!“

Sicherlich bedurfte es beim Vater einiger Überredungskünste der Mutter, doch letztendlich hatten die Eltern mit Ihrem Sohn ein Einsehen – nun durfte er den Beruf des Hutmachers erlernen. C. H. Robert Krause ging einige Jahre auf Wanderschaft. So gelangte er in viele Städte wie z. B. Braunschweig, Bremen, Hannover, Berlin, Stettin, Hamburg, Kiel, Schleswig und noch einige mehr.

Er heiratet Regine Sophie Schuffenhauer, die er auf seiner Wanderschaft in Schleswig kennen gelernt hatte. Seinerzeit war sie dort bei der Handwerksfamilie Peschke angestellt. Regine Sophie Schuffenhauser war am 09.11.1839 in Lunden (Lunden liegt im nördlichen Teil des Kreises Dithmarschen) als Tochter einer Gerbers aus Strausberg. Die Mutter, eine gebürtige Branderup stammte aus Husum.

C. H. Robert Krause und seine Ehefrau Regine Sophie erwarben etwa 1863 das Haus in der Schmiedestraße 17. Damals wurde dies als 1. Quartier Nr. 20 bezeichnet. Hier wurde nun ein Hutmachergeschäft eröffnet. Dem jungen Paar mangelte es an Möbeln. So ließ der Hutmacher verlauten: wer ihm Tisch, Stühle und anderes Mobiliar übergeben würde, erhält Hüte sein Leben lang.

Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor:

Christian erlernte das Kürschnerhandwerk und erbte in Göttingen das Pelzwarengeschäft „Schlüter´s Nachfolger“. Dieses Pelzwarengeschäft wurde durch eine Pelzfabrik erweitert. Auch nach so vielen Jahren befindet sich das Geschäft noch heute an Ort und Stelle und es ist noch immer im Besitz der Familie Krause.

Elisabeth heiratete in die schleswiger Familie Lill ein.

Regine heiratete den Ingenieur und Erfinder Ruhstrat in Göttingen. Die Gebrüder Adolf und Ernst Ruhstrat gründeten im Jahr 1888 in Göttingen das Elektrofachgeschäft „RUHSTRAT“. In Zusammenarbeit mit dem Nobelpreisträger Prof. Walter Nernst, von der Universität Göttingen, hat die Firma Ruhstrat die Grundlage für das Einstellen bzw. Verändern von Widerständen sowie von Strom und Spannung geschaffen. Dieses, 1888 gegründete, Unternehmen besteht auch heute noch unter der Firmenbezeichnung „Ruhstrat Haus- und Versorgungstechnik GmbH und wird von Ruhstrat-Nachfahren geleitet.

Heinrich Richard Robert wurde als letztes Kind des Ehepaares am 12.01.1880 in Kappeln geboren. In Berlin erlernte H. R. Robert Krause das Kürschnerhandwerk, wie auch schon sein älterer Bruder Christian.

Im Jahre 1904 verstarb die Ehefrau des Hutmachers Carl Hinrich Robert Krause, Regine Sophie Krause, geb. Schuffenhauer. Der Witwer war ein gutmütiger Mann und so geschah es, dass er im hohen Alter oft als Bürge eintrat. Hier sahen sich die Kinder nun alamiert, sich um das Geschäft des Vaters zu kümmern. Der älteste Sohn hatte in Göttingen die Pelzfabrik und beide Töchter waren in anderen Orten heimisch geworden. Also übernahm der jüngste Spross des Ehepaares im Jahre 1907 das elterliche Geschäft.

Drei Jahre später, im Jahr 1910, wurde im Hause der Familie Krause Hochzeit gefeiert. Heinrich Richard Robert Krause führte die aus Lübeck stammende Marie Caroline Friederike Böckmann, Tochter des Versicherungsbeamten Friedrich Joachim Christian Böckmann und dessen Ehefrau Henriette Catharina Elisabeth Stapelfeld.

Hinrich Richard Robert Krause im Geschäft

Die Familie Krause kaufte nach und nach kleinere, angrenzende Grundstücke auf. Die Geschäftsräume des Hutmachergeschäftes wurden 1921 durch einen großzügigen Anbau (Hinterhaus) erweitert, um dort eine Kürschnerei einzurichten. Auch konnten nun Laden und Wohnung vergrößert werden. So wurde auch der Wunsch der jungen Ehefrau nach einem „richtigen“ Badezimmer verwirklicht. Ab dem Zeitpunkt des Umbaus gehörten nun hauptsächlich Pelze zum Warenangebot, außerdem Hüte, Mützen und Seidenstrümpfe. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden dann noch die restlichen angrenzenden Grundstücke aufgekauft, so dass das Gesamtgründstück der Familie Krause nun bis an die Wassermühlenstraße reichte.

Dem Ehepaar Heinrich Richard Robert Krause und Marie Caroline Friederike Böckmann werden zwei Töchter geboren. Die Erstgeborene, Hildegard, heiratete den Kappelner

Holzkaufmann Johannes Hanquist. Am 23.03.1914 wird in Kappeln die zweite Tochter geboren, Elisabeth Erna Margarethe Krause.

Nach Abschluss der mittleren Reife besuchte sie ein Jahr die Haushaltungsschule in Flensburg. Anschließend ging sie in das elterliche Geschäft.

1917 starb Altvater und Geschäftsgründer Carl Heinrich Robert Krause in Kappeln.

Elisabeth Erna Margarethe Krause heiratete den am 30. Januar 1907 in Holzdorf geborenen Hermann Schmidt. Seine Eltern waren Carl Eduard Schmidt und Catharine Elisabeth Isaack, (Betreiber eines Lebensmittelgeschäftes in Holzdorf) die zu diesem Zeitpunkt nach Kappeln umsiedelten. Hier kauften sicher Hermann´s Eltern das Haus in der Schmiedestraße 5 / Ecke Dehnthof (früher Waffen-Schmidt, heute Buddelei-Modefachgeschäft) und betrieben hier einen Gemischtwarenhandel – sehr bekannt und gut besucht. Das Ehepaar Schmidt / Isaack hatte insgesamt drei Söhne.

Sohn Hermann, Ehemann von Elisabeth Erna Margarethe Krause, musste im Jahre 1939 in den Krieg ziehen, nur ein Jahr nach der Geburt von Tochter Inga (geb. 1938, lebt in Kiel).

Hermann Schmidt verbrachte die Kriegsjahre überwiegend in Karelien. Auch an Kappeln ist der Krieg nicht spurlos vorübergegangen. Es fiel sogar eine Bombe nieder.

Dem jungen Ehepaar wurde dann im Jahre 1943 ein Sohn geboren, Hans Hermann Robert. Hermann Schmidt hat seinen Sohn nur ein einziges Mal während eines Fronturlaubes gesehen. Drei Tage vor der Kapitulation Deutschland, wurde er bei einem Angriff schwer verletzt und erlag wenige Tage später in einem Lazarett in Heidelberg seinen Verletzungen. Hermann Schmidt ruht auf dem Friedhof von Neckargemünd.

Ehefrau Elisabeth Erna Margarethe Schmidt, geb. Krause hatte bereits ihr Geschäft in Borby verkauft und zog nun als Kriegswitwe zusammen mit ihren beiden Kindern nach Kappeln in das elterliche Haus. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie sich im Geschäft ihrer Eltern.

1947 verstarbt Marie Caroline Friederike Krause an einer schweren Krankheit.

Wie bereits schon vorher erwähnt, blieb Kappeln von den Geschehnissen des 2. Weltkrieges nicht verschont, auch die Familie Krause nicht. 1945 wurde Heinrich Richard Krause von einem englischen Lastwagen angefahren. Aufgrund seiner schweren Verletzungen verlor er letztendlich ein Bein.

Seit Ende des Krieges führte Tochter Elisabeth Erna Margarethe Schmidt, geb. Krause das elterliche Geschäft allein. 1949 heiratete sie ihren zweiten Ehemann, den aus Bordesholm stammenden Ernst Hamann. Auch für ihn war es die zweite Ehe. Seine erste Ehe wurde geschieden und war kinderlos.

Nun führte das Paar gemeinsam das elterliche Geschäft weiter. Das bisher gebotene Angebot wurde auf Damen- und Herrenbekleidung sowie Wäsche umgestellt. Das alteingesessene Geschäft wurde von diesem Zeitpunkt an „R. Krause jr. Modische Damen- und Herren-Artikel“ genannt. Es war nun DAS führende Fachgeschäft im ganzen Umland.

Im Jahre 1956 starb Kürschner und Geschäftsmann Heinrich Richard Robert Krause. Fünf Jahre später wurde die Kürschnerei geschlossen.

Enkel Hans Hermann Robert Schmidt hatte Kappeln schon vor einiger Zeit verlassen und wollte hierher auch nicht zurückkehren, um das Geschäft seiner Vorfahren fortzuführen. Somit wurde es 1967 aufgegeben. Auch wurde nun das alte Haus (nur das Vorderhaus) abgerissen und ein Neubau im modernen Stiel der 60er Jahre entstand. Auch im Neubau des Hauses befanden sich wieder Geschäftsräume, die aber nicht selbst genutzt sondern vermietet wurden.

Als erster Mieter richtete sich hier eines der zu dieser Zeit erfolgreichsten Textilunternehmen Deutschlands ein, „Müller-Wüpperführt“, gegründet von Alfons Müller aus Mönchengladbach. Nachdem „Müller-Wüpperführt“ die Produktion der Textilien nach und nach ins Ausland verlegte, wurde der Geschäftsbetrieb in Kappeln eingestellt.

Müller-Wüpperführt, Schmiedestr. 17 und 19

Müller-Wüpperführt – Eingang Wassermühlenstraße

Sohn Hans Hermann Robert Schmidt hatte im Jahre 1968 seine Ehefrau Hildegard geheiratet. Aus dieser Ehe ging die Tochter Susanne hervor, die mit Timo Alzhauer verheiratet ist und als Wirtschaftjuristin in Kiel lebt.

Ab 1973 werden die Geschäftsräume für mehre Jahre an den Drogeriemarkt „Kloppenburg“ vermietet.

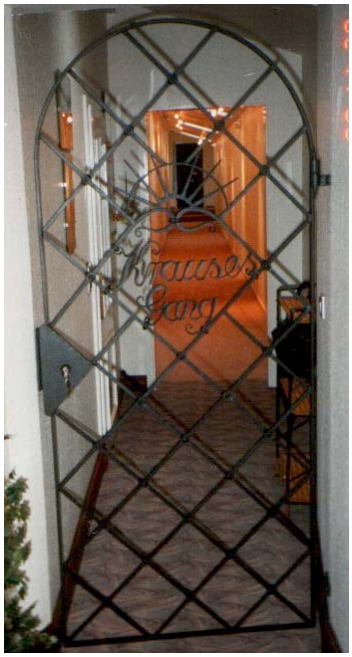
1975 starb der zweite Ehemann von Elisabeth Erna Margarethe Schmidt-Hamann, geb. Krause, Ernst Hamann.

Von 1981 bis 1993 hatte sich „Schuh-Kock“ (zunächst unter ABC-Schuhe) in die Geschäftsräume der Schmiedestraße 17 eingemietet.

Nach dem Auszug von „Schuh-Kock“ wurde die Ladenfläche an die Firma E.P. Hoffmann vermietet.

Im Jahr 1996 wurde das Haus durch den Sohn Hans Hermann Robert Schmidt und dessen Ehefrau Hildegard von Grund auf renoviert. Hans Hermann Robert Schmidt zieht nun auch mit seiner Frau nach Kappeln. Das seinerzeit 400 m² große Ladengeschäft wurde geteilt. Somit waren zwei Läden entstanden.

Auch der bis 1968 öffentlich zugängliche Durchgang, der sogenannte „Krauses Gang“ von der Schmiedestraße zur Wassermühlenstraße wurde in die Renovierungsarbeiten einbezogen. Er wurde überdacht und ist somit ein fester Bestandteil des Hauses und für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Ein schmiede-eisernes Tor erinnert an frühere Zeiten. Nach vielen Streitereien vor Gericht, wurde zuerkannt, dass „Krauses Gang“ Teil des Grundstücksbesitzes der Familie Krause ist.



Nach erfolgreichem Abschluss der Renovierungs- und Umbauarbeiten sind zwei großzügige Läden, drei Ferienwohnungen sowie die Privatwohnung von Hans Hermann Robert Schmidt und seiner Ehefrau Hildegard entstanden.

Über ein Jahr standen die Geschäftsräume leer. 1997 bis 1999 befand sich dann die Firma „Tchibo“ in einem Teil der neuentstandenen Geschäftsräume. Dieses Geschäft war von der Schmiedestraße aus zugänglich.

Das zweite Geschäft (Eingang über die Wassermühlenstraße) wurde nach einem Ladenentwurf von Hildegard Schmidt, der Ehefrau von Hans Hermann Robert Schmidt, für Rüdiger Oelze, Raumausstatter und Polsterei eingerichtet. Er konnte am 20.05.1998 in seinen Geschäftsräumen Eröffnung feiern. Das Geschäft ist noch heute an Ort und Stelle zu finden.

Nachdem „Tchibo“ im Jahre 1999 aus den Geschäftsräumen ausgezogen war, wurden die Geschäftsräume an „Ernsting´s family vermietet. Auch dieses Geschäft gibt es hier heute noch.

Hans Hermann Robert Schmidt eröffnete im Jahre 2003 ein kleines Briefmarken-Fachgeschäft. Dieses befindet sich aber nicht in den Geschäftsräumen der Schmiedestraße 17, sondern am Dehnthof.

Elisabeth Erna Margarethe Schmidt, geborene Krause verstarb im Juli 2005 in Kappeln.